



VERLEGEANLEITUNG IN-OUT-UNICLIC

1. Allgemeines

Das In-Out-Uniclic-System: Das einzigartige Clic-System, mit dem sich ein beschädigtes Paneel auch mitten in der Fußbodenfläche austauschen lässt, ohne den gesamten Fußboden entfernen zu müssen.

Uniclic ist ein bahnbrechendes System zum Verlegen von Laminatfußböden ohne Leim. Aufgrund seiner intelligenten Feder- und Nutausführung lassen sich die Paneele ineinander klicken. Bei neuen dem In-Out-Uniclic-System ist die Verbindung in der Längsrichtung geringfügig abgewandelt, was das Verlegen nochmals beträchtlich vereinfacht (z.B. unter Türleisten oder an anderen schwer erreichbaren Stellen).

Daneben kann ein beschädigtes Paneel selbst in der Raummitte mühelos ausgetauscht werden, ohne dazu den gesamten Fußboden entfernen zu müssen.

Selbstverständlich sind alle Vorteile einer Uniclic-Verbindung dauerhaft.

Die Paneele lassen sich mit dem IN-OUT-UNICLIC-System auf 2 verschiedene Weisen zusammenfügen:

A Die Paneele können ineinander gedreht werden. Sowohl Feder in Nut als auch Nut in Feder sind möglich. Am einfachsten ist es allerdings, die Feder in die Nut zu fügen. So wird in der folgenden Verlegeanleitung auch mit der zweiten Verlegetechnik gearbeitet. Das Fügen der Nut in die Feder ist ausschließlich in einigen spezifischen Fällen erforderlich. Das zu verlegende Paneel wird in einem Winkel von 20 bis 30° gegen das bereits verlegte Paneel gelegt. Das zu verlegende Paneel wird nun leicht auf und ab bewegt, und zur gleichen Zeit sollte auch ein Vorwärtsdruck (Feder gegen Nut) ausgeübt werden. Die Paneele werden von selbst ineinander klicken (vgl. Abbildung 1A).

B In einigen Fällen lassen sich die Paneele nicht ineinander drehen. In diesem Fall kann man die Paneele ebenfalls flach liegend ineinander fügen. **DOCH VORSICHT!** Zu diesem Zweck benötigt man den **SPEZIELLEN**

UNICLIC STOSSBLOCK. NIEMALS EINEN ANDEREN STOSSBLOCK VERWENDEN, sonst könnten die zu verlegenden Paneele beschädigt werden. Das Ineinanderfügen einer In-Out-Uniclic-Verbindung durch klopfen geschieht in 2 Schritten. Die kurze Seite muss einige Male geklopft werden, bis die gesamte Verbindung ineinander geklickt ist. Bei der langen Seite muss Schritt für Schritt vorgegangen werden: Zunächst klopfen Sie leicht gegen den Anfang einer Längsseite eines Paneels, bis diese Verbindung stimmt. Dieser Vorgang wird dann etwa alle 30 cm wiederholt, bis die vollständige Längsseite des Paneels ineinander geklickt ist (vgl. Abbildung 1B). Um ein zufrieden stellendes Ergebnis zu erzielen, ist es unabdingbar, die Verlegeanleitungen genauestens zu befolgen und ausschließlich **ZUBEHÖR-MATERIAL FÜR UNICLIC ZU VERWENDEN**, d.h.:

A. DAS UNICLIC-VERLEGESET (Abstandsblöckchen, Uniclic-Stoßblock und -Zugeisen),

B. DAS UNICLIC-UNTERBODENSYSTEM (Sofern der Unterboden bereits an den Bodenpaneelen befestigt ist, empfiehlt es sich, eine 150 µm dicke Uniscreen-PE-Folien zu verlegen).

C. DIE UNICLIC-PFLEGEPRODUKTE.

• *Uniclic eignet sich NICHT für Anwendungen in Feuchträumen wie zum Beispiel in Badezimmern und Saunen.*

• *Überprüfen Sie die Paneele aller Verpackungen vor und während dem Verlegen. Beschädigte oder nicht einwandfreie Paneele dürfen nicht verlegt werden. Überprüfen Sie die Paneele ausschließlich bei Tageslicht, und grundsätzlich nicht abends oder bei Kunstlicht.*

2) Werkzeug zum Verlegen des Bodens

Neben den herkömmlichen Werkzeugen zum Verlegen eines Laminatfußbodens, d.h. Hammer, Säge, Zugeisen, sowie Abstandsblöckchen (1 bis 8 mm), ist es unabdingbar, beim Verlegen den **UNICLICSTOSSBLOCK**

zu verwenden. Mit anderen Stoßblöcken wird man die Paneele beim Verlegen sicherlich beschädigen.

Zum Zuschneiden der Paneele kann man eine fein gezähnte Handsäge, eine elektrische Feinsäge oder eine Kreissäge verwenden (jeweils mit ungeschränkten Sägezähnen). Für ein sauberes Ergebnis muss die Dekorseite bei einer elektrischen Feinsäge nach unten und bei einer Hand- oder Kreissäge nach oben gehalten werden (vgl. Abbildung 2).

3) Die optimale Vorbereitung

Der Boden wird vorzugsweise parallel zum Lichteinfall verlegt. Die idealen Temperaturverhältnisse liegen bei 15-20 °C, am besten bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-60 %. Überprüfen Sie, ob:

- sich die Türen nach dem Verlegen des Bodens und des Unterbodens weiterhin öffnen und schließen lassen (Minimum + 1 cm);
- die Türrahmen und Türzargen angepasst werden müssen, um den Boden darunter zu verlegen;
- sich die alten Leisten entfernen lassen.

4) Der Untergrund

Der Untergrund muss vor dem Verlegen vollkommen gesäubert werden. Des Weiteren muss er ausreichend eben sein. Unebenheiten von mehr als 2 mm je laufenden Meter müssen ausgeglichen werden. Es kann sich um unterschiedliche Ausgangssituationen handeln:

BETON:

Neubau:

• Der Feuchtigkeitsgehalt des Estrichs muss weniger als 2,5 % betragen (gemessen nach CM-Verfahren). Ein frisch gegossener Estrich muss mindestens eine Woche je cm Dicke bis zu 4 cm und mindestens 2 Wochen je cm Dicke über 4 cm bei ausreichender Lüftung austrocknen (6 cm Estrich müssen also mindestens 8 (12) Wochen trocknen). Zusätzlich muss eine CM-Messung durchgeführt werden.

• Bei einer Fußbodenheizung muss der Feuchtigkeitsgehalt weniger als 1,5 % betragen (gemessen nach CM-Verfahren). Hierfür gelten einige besondere Verlegeanweisungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Sanierung:

• Bei dampfdichtem Fußbodenbelag (PVC, Linoleum usw.) können die Bodenpaneele mit IN-OUT-UNICLIC auf dem vorhandenen Fußbodenbelag aufgebracht werden (eventuell einen Unterboden verwenden).

• Bei dampfundichtem Fußbodenbelag (Teppichboden, Nadelfilz usw.) ist der vorhandene Fußbodenbelag zuerst zu entfernen.

DIELENFUSSBODEN:

- Der eventuell vorhandene Fußbodenbelag ist zuerst zu entfernen.
- Der Dielenfußboden muss vollkommen stabil sein. Lose Dielen sind festzunageln bzw. festzuschrauben. Eventuell muss ein Ausgleichsbelag aufgebracht werden.
- Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf maximal 10 % betragen.
- Es ist notwendig, dass der Kriechraum unter dem Dielenfußboden ausreichend gelüftet wird. Eventuelle Hindernisse sind zu entfernen. Darüber hinaus ist für eine zweckmäßige Lüftung zu sorgen (mindestens 4 cm² Lüftungsöffnung je m² Fußboden).
- Die neuen Paneele sind quer zu den vorhandenen Dielen zu verlegen.

5) Der Unterboden: UNICLIC-UNTERBODENSYSTEM

Um kleinere Unebenheiten des Unterbodens vollkommen auszugleichen, ist ein ausgleichender Unterboden unverzichtbar. Verwenden Sie dazu grundsätzlich das Uniclic-Unterbodensystem (vgl. Abbildung 5). (Sofern der Unterboden bereits an den Bodenpaneelen befestigt ist, empfiehlt es sich, eine 150 µm dicke Uniscreen-PE-Folien mit dem entsprechenden Klebeband zu verlegen). Lassen Sie die Kunststofffolien an den Wänden etwas überstehen. Darauf werden später die Zierleisten angebracht. Erst anschließend wird die noch überstehende Folie abgeschnitten. Sollte die Größe der Uniscreen-Kunststofffolie zum Auslegen an einem Stück nicht ausreichen, so werden angrenzende Stücke mit Überlappungen von jeweils 20 cm verlegt. Die Überlappungen werden anschließend mit dem dazugehörigen wasserdichten Klebebands zusammengeklebt.

6) Das sachgemäße Verlegen

Holz ist der wichtigste Bestandteil eines In-Out-Uniclic-Paneels. Da die Raumfeuchtigkeit je nach Jahreszeit variieren kann, ist es notwendig, dass das Holz "arbeiten" kann. Die Ausdehnung kann bis zu 2 mm je Meter betragen. Daher gilt, je größer die zu verlegende Fläche ist, um so größer muss die Dehnungsfuge sein. Der Fußbodenbelag muss sich an ALLEN Seiten ausdehnen und zusammenziehen können und darf nirgends fixiert werden. Zu diesem Zweck wird rundherum entlang der Wände eine Dehnungsfuge von 8 bis 10 mm zu allen begrenzenden Baukörpern vorgesehen. Diese Dehnungsfuge muss gleichfalls an durchführenden Leitungen (z.B. Heizungsrohre) oder an (Tür-)Schwellen vorgesehen werden.

Bei größeren Flächen muss eine breitere Fuge, z.B. unter einer vorgesetzten Wand, vorgesehen werden. Berücksichtigen Sie bitte, dass sich der Fußbodenbelag in allen Richtung bewegen kann. Sehen Sie Dehnungsfugen vor, z.B. unter Türen. Diese Fugen müssen mit einem Profil abgedeckt werden, das nicht am Laminatfußboden, sondern am Estrich befestigt wird. Die Paneele vorzugsweise in die Richtung der längsten Wand und parallel zum Lichteinfall verlegen (optisch besserer Effekt). Sie können in einer Ecke oder in der Mitte des Raumes mit dem Verlegen beginnen). Außerdem können Sie wahlweise von links nach rechts oder von rechts nach links arbeiten. Denken Sie dabei stets daran, dass die einfachste Verlegeweise im 'Feder in Nut'-System besteht.

7) Die ersten drei Reihen (vgl. Abbildung 7)

8) Die letzte Reihe

Auch zwischen der letzten Reihe und der Wand muss eine Dehnungsfuge von 8-10 mm eingeplant werden. Dies muss beim Zuschneiden der Paneele berücksichtigt werden. Diese Paneele eins nach dem anderen flach neben die Paneele der vorletzten Reihe legen und die Längsseite mit Hilfe eines Zugeisens und eines Hammers ineinander stoßen. Die kurzen Seiten werden mit Hilfe des Uniclic-Stoßblockes ineinander gestoßen (vgl. Abbildung 8).

9) Rohrleitungen

Achten Sie darauf, dass in der Reihe, durch die eine Rohrleitung führt, die Leitung genau mit der Nut- und Feder-Verbindung von zwei Paneelen übereinstimmt. Nehmen Sie dazu einen Kranzbohrer, dessen Durchmesser dem Rohrdurchmesser zuzüglich mindestens 20 mm für die Dehnungsfugen entspricht. Klicken Sie die Paneele an der kurzen Seite ineinander, und bohren Sie die Öffnung, wobei die Anschlussnaht zwischen den beiden Paneelen den Mittelpunkt bildet. Verlegen Sie nun die Paneele (vgl. Abbildung 9).

10) Unter Türeleisten

Die Paneele so zuschneiden, dass nach dem Verlegen eine Dehnungsfuge von mindestens 8-10 mm vorhanden ist. Sollte sich das Paneel nicht drehen lassen, so muss ein Zugeisen oder ein Stoßblock und ein Hammer verwendet werden, um die Paneele ineinander zu stoßen.

11) Verarbeitung

Nach dem Verlegen des letzten Paneels kann man den Boden unmittelbar betreten und mit weiteren Arbeiten beginnen. Dies ist einer der großen Vorteile des Uniclic-Systems.

- Entfernen Sie alle Abstandsklötzchen.
- Verlegen Sie die Leisten auf der emporragenden Plastikfolie. Die Leisten niemals am Boden befestigen, damit sich der Boden unter der Leiste ausdehnen oder zusammenziehen kann.
- Durchführende Rohre werden mit Rosetten oder mit einer dauerelastischen Fugenmasse angearbeitet.
- An Stellen, an denen keine Profile oder Sockelleisten verlegt werden können, muss die Dehnungsfuge mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedichtet werden.

12) Vorsorgemaßnahmen

- Unter Stuhl- und Möbelbeine kleine Filzgleiter oder Kunststoffgleiter kleben.
- Das Einbringen von Sand, Wasser und Schmutz vermeiden, indem an der Eingangstür eine Fußmatte (Fußabstreifer) vorgesehen wird.
- Verwenden Sie Rollstühle mit weichen Rollen, die für Laminatfußboden geeignet sind.
- Achten Sie darauf, dass die Luftfeuchtigkeit grundsätzlich 50 % betragen sollte. Stellen Sie eventuell einen Luftbefeuchter auf.

13) Pflege

- Aufgrund seiner glatten Oberflächenstruktur kann ein In-Out-Uniclic-Paneel keinen Staub oder Schmutz aufnehmen.
- NIEMALS eine Wachs- oder Lackschicht auf dem Boden auftragen.
- Trockenpflege ist mit einem Vliestuch (Flipper) oder einem Staubsauger möglich.
- Leicht feuchte Pflege: Wischen ist möglich mit klarem Wasser oder mit in Wasser aufgelöstem UNICLIC-PFLEGEPRODUKT. Dieses Produkt reinigt sehr gründlich und verleiht dem Fußboden einen

seidigen Glanz. (Niemals andere Pflegeprodukte, Seifen oder andere Reinigungsmittel verwenden!).

Ausschließlich ein GUT AUSGEWRUNGENES TUCH verwenden. STETS SOFORT TROCKEN NACHWISCHEN, bis auf dem Boden keine Feuchtigkeit mehr sichtbar ist. Wird nicht trocken nachgewischt, so wird das Uniclic-Pflegeprodukt praktisch keine Wirkung erzielen.

- NASSPFLEGE IST VÖLLIG AUSGESCHLOSSEN!
- Hartnäckigen Schmutz vorsichtig mit etwas Azeton entfernen. Nie Scheuermittel verwenden!
- In-Out-Uniclic-Paneele sind aus vorbehandelten wasserfest verleimten HDF-Platten hergestellt. Trotz des verhältnismäßig feuchtigkeitsbeständigen Charakters muss überschüssiges Wasser unmittelbar entfernt werden.

Viel Erfolg!

14) Auswechseln eines (beschädigten) Paneels

Durch das In-Out-Uniclic-System ist es möglich, ein beschädigtes Paneel in der Mitte des Fußbodens mühelos zu ersetzen, ohne dazu den gesamten Fußboden entfernen zu müssen. Mit dem In-Out-Uniclic-System beschränkt sich der Aufwand auf das Herausnehmen des beschädigten und das Einsetzen eines neuen Paneels, nämlich aus der Reihe, die das beschädigte Paneel enthält und einer benachbarten Paneelreihe.

Verfahren Sie dazu folgendermaßen:

1. Entfernen Sie die Zierleisten an den Wänden A & B des Raums (vgl. Abbildung 14.1).
2. Ermitteln Sie die Nutseite des zu ersetzenden Paneels. Diese befindet sich an der angefasten Seitenkante (bzw. den Seitenkanten).
3. Stellen Sie sich an die Nutseite des zu ersetzenden Paneels (= Oberfläche O2) (vgl. Abbildung 14.2). Setzen Sie zwei Saugnäpfe an der Reihe vor jener Reihe an, die das beschädigte Paneel enthält, und zwar so nahe wie möglich an der Längsfuge. Auf einer Länge von 4 bis 5 Metern lässt sich eine einzelne Reihe wie in den nachstehenden Schritten beschrieben von nur einer Person herausheben. Für größere Längen sollten zwei Personen anpacken. Vermeiden Sie, die Saugnäpfe auf eine Fuge aufzusetzen, da dies die Saugkraft verringern würde. Stellen Sie sofern möglich alle Möbel des Raums auf der Federseite (Seite O1) des zu ersetzenden Paneels auf.
4. Halten Sie die Saugnäpfe fest, und führen Sie eine leichte Drehbewegung aus, während Sie diese zu sich ziehen. Führen Sie diesen Vorgang in einer langsamen, aber durchgehenden Bewegung aus. Die Reihe, in der sich das zu ersetzende Paneel befindet, dreht sich dann aus der Fußbodenoberfläche O1 heraus (vgl. Abbildung 14.3). Während Sie die Reihe, welche das beschädigte Paneel enthält, nach

oben ziehen, können Sie diese Reihe mit der Feder aus der Nut der anliegenden Reihe herausziehen (vgl. Abbildung 14.4).

5. Drehen Sie die Reihe, auf der die Saugnäpfe aufgesetzt sind, in die Fußbodenoberfläche O2 zurück (vgl. Abbildung 14.5).

6. Anschließend können Sie die Paneele einzeln zwischen den beiden Fußbodenoberflächen O1 und O2 einsetzen. Ersetzen Sie das beschädigte Paneel durch eine neues, einwandfreies Paneel.

7. Stellen Sie sich auf die andere Seite der offenen Reihe auf die Oberfläche O1, und setzen Sie das Paneel X in die Reihe Y ein (vgl. Abbildung 14.6).

8. (A) Setzen Sie einen Saugnapf zentral in der Länge, jedoch so nahe wie möglich an der Längsnut, auf dem Paneel X auf. Setzen Sie den zweiten Saugnapf zwei Reihen weiter auf, sodass sich die Saugnäpfe so weit wie möglich entfernt, aber noch in Griffweite befinden (vgl. Abbildung 14.7). (B) Führen Sie dann eine Drehbewegung mit dem ersten Saugnapf aus, sodass das Paneel einen bestimmten Winkel aufweist. Halten Sie das Paneel in dieser Position fest, während Sie die Feder des Paneels X einschieben, und ziehen Sie währenddessen mit dem zweiten Saugnapf die Fugen zusammen. Senken Sie das Paneel nun langsam ab, und die Paneele rasten ineinander ein (vgl. Abbildung 14.7).

9. Setzen Sie Abstandshalter zwischen der Wand und den Paneelreihen ein, die Sie für den Paneelwechsel bearbeiten.

10. Stellen Sie einen schweren Gegenstand, so dicht wie möglich an der Wand, auf das Paneel X. Dadurch wird verhindert, dass das Paneel während der weiteren Schritten herauspringen kann (vgl. Abbildung 14.8).

11. Setzen Sie dann das zweite Paneel (Z) mit einem Abstand von ungefähr 1 cm zu dem Paneel X in die Reihe Y ein (vgl. Abbildung 14.9). Setzen Sie den ersten Saugnapf so nahe wie möglich an der Längsnut und der Querkante auf dem Paneel Z auf. Setzen Sie den zweiten Saugnapf zwei Reihen weiter auf, sodass sich die Saugnäpfe so weit wie möglich entfernt, aber noch in Griffweite befinden (vgl. Abbildung 14.10). Setzen Sie wie unter Schritt 8B mit dem Paneel Z fort.

12. Klopfen Sie anschließend die Stirnfuge zwischen den beiden Paneelen mit einem Stoßblock und einem Hammer zusammen (vgl. Abbildung 14.11).

13. Wiederholen Sie diese Schritte, bis die Reihe vollständig eingesetzt ist. Für das letzte Paneel kann ein Zugeisen und ein Hammer verwendet werden, um die Stirnverbindung zu schließen.

14. Entfernen Sie die Abstandshalter.

15. Bringen Sie die Zierleisten an den Wandseiten A & B des Raumes wieder an.





